



Stadt Zürich
Fachschule Viventa

Stadt Zürich
Fachschule Viventa
Erwachsenenbildung
Wipkingerplatz 4
8037 Zürich

Tel. +41 44 446 43 43
Fax +41 44 446 43 50
www.stadt-zuerich.ch/viventa

Deutschkurse für Eltern im Schulhaus (Schulnahe Deutschkurse)

Detailkonzept (Auszug)

Verfasser/in:

Fachschule Viventa

Zürich, 14. März 2008

Detailkonzept

Projekt / Projekt Nr.	Deutschkurse für Eltern im Schulhaus (Schulnahe Deutschkurse)	
Auftraggeber	Vorsteher Schul- und Sportdepartement	
Projektleitung	Daniel Tinner, Fachschule Viventa	
Projektteam	Elio Agazzi; Mitglied Kreisschulpflege Letzi (Präsident IfK) Puri Alonso, Koordinatorin Deutsch für Frauen Beatrice Barth Stähli, Koordinatorin Deutsch für Frauen Peter Enz, Abteilung Behörden und Kommunikation (SSD) Karin Meier-Bohrer, Mitglied Kreisschulpflege Waidberg (Präsidentin IfK)	
Projektbegleitung	Ernst Maurer, Arbeitsgemeinschaft Arbeit und Sprache (AGAS)	
Verteiler	Schulkommission Fachschule Viventa Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz SSD Gemeinderat: SK PRD/SSD	
Version	03 (Vorlage für Schulkommission)	
Datum	16. März 2008	
Ablage		
Autoren	Daniel Tinner, Ernst Maurer	
Freigabe	31. März 2008 (Schulkommissionssitzung Fachschule Viventa)	
Klassifizierung	Intern	

Detailkonzept

Inhalt

1 Kurzbeschreibung (Abstract)	5
2 Einleitung	6
3 Zielpublikum	7
3.1 Eintrittsprofil und Selektionsverfahren	7
3.2 Austrittsprofil	7
4 Kursformat	7
4.1 Kursumfang, Dauer	7
4.2 Kurszeiten	7
4.3 Niveau-Angebote	8
4.4 Kursort	8
4.5 Kurs- bzw. Lerngruppengrösse	8
5 Kursziele	8
5.1 Richtziele	8
5.2 Grobziele	9
5.3 Feinziele	9
6 Kursinhalte	9
6.1 Themenkatalog	10
7 Methodik	10
8 Kinderbetreuung	11
9 Unterrichtsmaterialien und Lehrmittel	11
9.1 Authentische Unterlagen und relevante Kommunikationssituationen	11
9.2 Kursordner	11
9.3 Lehrwerke	11
10 Ressourcen	12
10.1 Beteiligte Institutionen und deren Aufgaben	12
10.2 Beteiligte Personen und ihr Anforderungsprofil	12
10.3 Finanzen	14
10.4 Infrastrukturelle Voraussetzungen	14
11 Kursorganisation	15
11.1 Kursadministration	15
11.2 Anmeldeverfahren	16
11.3 Bestätigungen	16
12 Werbung, Kommunikationsmittel	16

Detailkonzept

13 Qualitätssicherung und –entwicklung	17
14 Termine, Umsetzungsplan	18
15 Schluss	18

Detailkonzept

1 Kurzbeschrieb (Abstract)

Fremdsprachigen Eltern der Stadt Zürich werden mittels Jahreskurs à 3 Lektionen pro Woche Themen rund um die Volksschule nahegebracht und gleichzeitig Deutschkenntnisse vermittelt. Der Kurs setzt minimale Deutschkenntnisse voraus. Er wird auf zwei Niveaustufen angeboten. Die Kurse finden in den Quartieren statt und werden tagsüber durch eine Kinderbetreuungsmöglichkeit unterstützt. Träger der Kurse ist das Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich: das Schulamt, die Kreisschulpflegen und die Fachschule Viventa übernehmen die Aufgaben. Finanziert wird das Angebot durch Teilnehmerbeiträge und die Stadt Zürich sowie nach Möglichkeit Subventionen von Bund und Kanton.

Detailkonzept

2 Einleitung

Im Rahmen der Koordinationsbemühungen rund um die städtisch finanzierten Deutschkursangebote und deren Neuausrichtung sind drei Zielsetzungen formuliert worden:

- Ersatz respektive Neuregelung der bisherigen Vor- und Nachmittagsangebote durch ein insbesondere strukturell vereinfachtes Angebot, für welches das Sozialdepartement (SD) zuständig sein wird;
- Neuaufbau von schulnahen Deutschkursen, welche sich explizit an fremdsprachige Erziehungsberechtigte von Kindern im Schul- und Vorschulalter richtet und welche durch das Schul- und Sportdepartement (SSD) realisiert werden soll;
- neu geregelte strukturelle Steuerung durch das Präsidialdepartement (PRD) für die anderen durch die Stadt mitfinanzierten Sprachförderangebote.

Das vorliegende Konzept fokussiert die zweite Zielsetzung. Es basiert auf der Weisung „Deutschkurse für Eltern im Schulhaus“ an den Stadt- und Gemeinderat und liefert die für die Organisation und die Durchführung nötigen Details.

Mit diesem Konzept werden Neuerungen in folgenden Bereichen definiert:

- Das Konzept ist Teil eines Gesamtkonzeptes. Bei der Entwicklung der einzelnen Aspekte sind beiderseits die wechselseitigen Beziehungen und Abhängigkeiten zum übergeordneten System der städtischen Deutschkursangebote sorgfältig zu beachten.
- Die Aufgaben innerhalb des Angebotes werden auf verschiedene Institutionen innerhalb des Schul- und Sportdepartementes verteilt. Das Zusammenspiel der Partner ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor.
- Das Eintrittsniveau der Kursteilnehmenden ist definiert. Minimale Deutschkenntnisse sind Voraussetzung.
- Das Kursangebot vereint Wissen rund um die Schule mit dem Vermitteln von Deutschkenntnissen. Es handelt sich demnach um einen spezifischen Deutschkurs.
- Die Durchlässigkeit wird berücksichtigt – horizontal (bei Wohnortwechsel) und vertikal (in Anschlusslösungen). Die Kurse erhalten somit faktisch eine Modulfunktion.

Neben den didaktisch-methodischen und organisatorischen Herausforderungen wird die erfolgreiche Realisierung somit nicht zuletzt auch von einem souveränen Umgang mit innovativen Neuerungen abhängen.

Das vorliegende Konzept bildet die Basis für die Durchführung der schulnahen Deutschkurse im Schuljahr 2008/09. Die damit verbundene Evaluation wird zeigen, in welchen Bereichen Modifikationen bzw. Weiterentwicklungen nötig sind.

Detaillkonzept

3 Zielpublikum

Die schulnahen Deutschkurse richten sich an fremdsprachige Mütter und Väter von Kindern, welche die Volksschule in der Stadt Zürich besuchen sowie an Eltern, die sich schon vor dem Kindergarteneintritt ihres Kindes/ihrer Kinder mit der Volksschule auseinandersetzen wollen. Vorausgesetzt wird der Wohnsitz in der Stadt Zürich.

Die Kursgruppen sind bezüglich Herkunftsland und Erstsprache der Teilnehmenden heterogen zusammengesetzt. Ihre Deutschkenntnisse sind innerhalb der Kompetenzbereiche A1- B1 der im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) festgelegten Kompetenzniveaus unterschiedlich weit entwickelt, wobei minimale sprachlich-kommunikative Fähigkeiten auf Deutsch Voraussetzung sind, um an einem schulnahen Deutschkurs teilzunehmen.

3.1 Eintrittsprofil und Selektionsverfahren

Die schulnahen Deutschkurse sind ein thematisch ausgerichtetes, niederschwelliges Angebot für fremdsprachige Eltern, die die Kommunikation mit der Schule verbessern wollen. Elementare Deutschkenntnisse auf dem Niveau A1.1 sind Voraussetzung für den Kurseintritt.

3.2 Austrittsprofil

Der Lernerfolg wird am Ende eines zweisemestrigen Kurses summativ erfasst. Entsprechende Instrumente sind in der Pilotphase zu entwickeln, zu erproben und zu evaluieren.

Die Ergebnisse der summativen Auswertung des Lehr-/Lernerfolgs dienen den Kursleitenden als Grundlage, um die Teilnehmenden in Bezug auf Anschlusskurse für den weiteren Deutschwerb zu beraten.

4 Kursformat

4.1 Kursumfang, Dauer

Die Kurse dauern ein Jahr, unterteilt in ein Herbst- (September bis Februar) und ein Frühjahrssemester (Februar bis Juli) mit je 17 Kurswochen. Der Semesterwechsel findet in den Sportferien statt. Es gilt der Ferienplan der Volksschule der Stadt Zürich.

Um die Nahtstelle zu den bisherigen Angeboten „Deutsch für Frauen“ zu optimieren und den Teilnehmerinnen den Eintritt in die schulnahen Deutschkurse zu erleichtern, beginnen diese Kurse im ersten Schuljahr 08/09 nach den Herbstferien. In den Folgejahren fällt der Kursbeginn in die Kalenderwoche 39. Dies ermöglicht den Schuleinheiten, in den ersten fünf Schulwochen auf das Angebot hinzuweisen. Zudem erfolgt der gegenüber dem Volksschuljahr spätere Kursbeginn erst in einer Zeit, in welcher sich der Familienalltag nach der Sommerpause und einem allfälligen Schulwechsel bzw. –eintritt wieder normalisiert hat.

4.2 Kurszeiten

In der Pilotphase (Schuljahr 08/09) finden die Kurse vormittags zweimal wöchentlich statt mit je eineinhalb Lektionen (08.50 bis 10.00 Uhr). Die Zweiteilung hat zwei Gründe: a) Infrastruktur: Die Benützung der Hortlokale ist für die Kinderbetreuung vorgesehen. Kurse bis zur 10-Uhr-

Detailkonzept

Pause tangieren den regulären schulischen Hortbetrieb weniger. b) Lernungewohnten Menschen wird es einfacher fallen, sich auf ein Lernsetting von lediglich 75 Minuten einzulassen.

Alternativ wird ein Abendkurs angeboten: einmal pro Woche von 19.00 bis 21.45 Uhr. Abends wird allerdings die Bereitschaft deutlich geringer sein, während einem Jahr jeweils an zwei Wochentagen in einen Kurs zu kommen, sodass ein wöchentlicher Block von je 3 Lektionen vorgesehen ist. Eine zweite Alternative mit einer Durchführung an einem Samstagvormittag steht zur Diskussion. Die Promotorinnen prüfen deren Realisierung bei der Abklärung der Kursorte.

4.3 Niveau-Angebote

Die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Themen Schule und Erziehung bedingt minimale Kenntnisse der deutschen Sprache. Für die schulnahen Deutschkurse wird deshalb ein sprachlich-kommunikatives Eintrittsniveau festgelegt: Um einen schulnahen Deutschkurs zu besuchen, müssen die Teilnehmenden mindestens die Kompetenzstufe A1.1 nach den im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) festgelegten Kompetenzniveaus erreicht haben.

Die schulnahen Deutschkurse werden auf zwei Kursniveaus angeboten:

- Auf Kursniveau 1 werden ausgewählte Themen zu Schule und Erziehung im Rahmen der sprachlichen Kompetenzniveaus A1.2 – A2 nach GER bearbeitet.
- Auf Kursniveau 2 werden die Inhalte sprachlich auf den Kompetenzniveaus A2 – B1 erschlossen.

Angestrebt wird eine örtliche und zeitliche Parallelführung der Lerngruppen auf den zwei Niveaus. Die gleichzeitige Durchführung im gleichen Schulhaus bietet Vorteile: Die Einstufung in Niveau 1 bzw. 2 ist während den ersten Kurslektionen möglich. Für die Kinderbetreuung zu 2 Kursen wird nur ein Raum benötigt.

4.4 Kursort

Die schulnahen Deutschkurse werden dezentral in städtischen Schulhäusern angeboten.

4.5 Kurs- bzw. Lerngruppengrösse

Für die Gruppengrösse schulnaher Deutschkurse gilt ein Richtwert von 8 bis 12 Teilnehmenden mit einer Toleranz nach oben und unten von je einer teilnehmenden Person. Unter Berücksichtigung der angestrebten Doppelführung werden somit ab 16 Teilnehmenden zwei Kurse zeitlich und örtlich parallel auf zwei Niveaus durchgeführt. Die Durchführung eines Kurses mit nur einer Lerngruppe auf einem Niveau an einem Kursort soll die Ausnahme bilden und erfolgt ab 7 Teilnehmenden.

5 Kursziele

5.1 Richtziele

Die schulnahen Deutschkurse bilden im Rahmen des Gesamtangebotes der städtisch subventionierten niederschweligen Deutschkurse eine Massnahme, um fremdsprachige Eltern und Erziehungsberechtigte seitens der Volksschule besser zu erreichen, sie im Kindergarten- und

Detailkonzept

Primarschulbereich verstärkt einbeziehen und sie in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützen zu können.

Der Ausbau sprachlicher Kommunikationsfähigkeiten auf Deutsch dient in den schulnahen Deutschkursen primär als Mittel zum Zweck. Dieser besteht darin, die Kommunikation und den Informationsfluss zwischen Schule und fremdsprachigen Eltern zu optimieren. Damit sollen fremdsprachige Mütter und Väter ihren Kindern die bestmögliche Unterstützung in der Bewältigung des Schulalltags bieten können.

Die schulnahen Deutschkurse schaffen sprachliche Zugänge zu ausgewählten Themen zu Schule und Erziehung, die für das Verständnis des Schulsystems und der damit verbundenen Erziehungshaltungen zentral sind. Damit kann die im neuen Volksschulgesetz verankerte Elternmitwirkung auf Seiten der fremdsprachigen Mütter und Väter sowohl sprachlich- kommunikativ wie inhaltlich gestärkt werden.

5.2 Grobziele

Die schulnahen Deutschkurse verfolgen folgende Grobziele:

- Inhaltsbasierte Vertiefung der Deutschkenntnisse von fremdsprachigen Eltern hinsichtlich ausgewählter Themen zu Schule und Erziehung.
- Verbesserung der Kommunikation und des Kommunikationsflusses zwischen Schule und fremdsprachigen Eltern und Erziehungsberichtigten.
- Formulierung und Förderung des Verständnisses von Erwartungen und Ansprüchen an Schule, Kinder und Eltern.
- Thematisierung von Erziehungs- und Betreuungsfragen.
- Austausch über verschiedene Schulkulturen und Erziehungsstile und –haltungen.

5.3 Feinziele

Die Feinziele werden auf der Ebene des Detailkonzeptes in Form eines Themenkatalogs und der damit nach Möglichkeit zu verbindenden sprachlichen Förderziele zusammengestellt (vgl. Abschnitt 6 Kursinhalte). Im Themenkatalog werden verbindliche Themen sowie Wahlthemen definiert, um an allen Kursorten einen zielgerichteten und vergleichbaren Unterricht zu gewährleisten.

Im ersten Jahr 08/09 wird mit einer Startversion des Themenkatalogs gearbeitet. Diese soll im Rahmen der Evaluation der Pilotphase auf Grund der im ersten Umsetzungsjahr gesammelten Erfahrungen des Kursträgers und der Lehrkräfte ergänzt werden.

6 Kursinhalte

Die Kursinhalte begleiten das Schuljahr. Sie sind den Lehrzielen und Inhalten eines Volksschuljahres bzw. Kindergartenjahres angepasst.

Die Gewichtung der Themen geht vom Kommunikationsbedarf zwischen Eltern und Schule aus. Die Themenfelder betreffen sowohl organisatorische wie allgemeine pädagogische Inhalte und

Detailkonzept

Fragestellungen zu Erziehung und Betreuung. Aus verschiedenen Gründen (Evaluation, Wohnortswechsel der Teilnehmenden) wird eine hohe Verbindlichkeit der Durchführung vorausgesetzt. Die Themen werden im ersten Schuljahr auf Grund der gesammelten Praxiserfahrungen nach Bedarf ergänzt und durch optionale Themen erweitert werden, sodass bis zum Ende des Schuljahres 08/09 ein für die Durchführung der Folgekurse praxiserprobter, verbindlicher Stoffplan vorliegt.

Es ist darauf zu achten, dass darin genügend thematischer Freiraum belassen wird, der den Kursleitenden schulnaher Deutschkurse Ergänzungsmöglichkeiten bietet. Diese Freiräume sollen sowohl auf Grund der konkreten Lernbedürfnisse der Teilnehmenden in den jeweils gegebenen Kursgruppen genutzt werden, wie auch auf Grund aktueller Themen, die von den Lehrpersonen der Schulklassen und Schulhäuser, die die Kinder der am Kurs teilnehmenden Mütter und Väter besuchen, eingebracht werden.

6.1 Themenkatalog

Die Auswahl der Themen wird bestimmt durch die Leitfrage: Welche Themen müssten in einem schulbezogenen Deutschkurs behandelt werden, um die Kommunikation zwischen fremdsprachigen Eltern/Kursteilnehmenden und der Schule zu erleichtern?

Beispiel:

Thema	Spracharbeit
Stundenplan <ul style="list-style-type: none"> - Stundenpläne lesen und verstehen - Unterrichtszeiten aus Stundenplänen entnehmen - Schulfächer und ihre wichtigsten Inhalte kennen lernen - Stundenplanänderungen verstehen und deren Folgen für die eigene Alltagsorganisation diskutieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen aus graphischen Darstellungen (verschiedene Stundenpläne) entnehmen - Uhrzeiten nennen, Zeitdauer angeben - (Fach-)Wortschatz: die Namen der Schulfächer verstehen und mit stufenspezifischen Lerninhalten in Verbindung bringen - Informationen zu (kurzfristigen) Stundenplanänderungen verstehen - Fragen zum Stundenplan stellen

Die Verteilung und Abfolge der weiteren Themen wird für das Herbst- und Frühlingssemester des ersten Jahres festgelegt, im Unterricht umgesetzt und evaluiert.

7 Methodik

Die Lehrmethoden in den schulnahen Deutschkursen basieren auf den Grundsätzen der Erwachsenenbildung und der Didaktik Deutsch als Zweitsprache (DaZ) sowie der Interkulturellen Pädagogik.

Grundsätzlich unterliegen die angewandten Methoden in den schulnahen Deutschkursen – ebenso wie deren inhaltliche Ausrichtung – einer klaren Zweckorientierung. Es gilt, den Unterricht auch methodisch konsequent auf die Zielsetzung der schulnahen Deutschkurse auszurich-

Detailkonzept

ten und damit einen Beitrag zur Verbesserung der Kommunikation und des Informationsflusses zwischen Schule und fremdsprachigen Eltern zu leisten.

8 Kinderbetreuung

Bei den Tageskursen wird eine Betreuung von Kindern im Vorschul- und Unterstufenalter angeboten. Die Kinderbetreuung und der Deutschkurs finden in der Regel in der gleichen Schule statt. Es handelt sich um eine einfache Betreuungsform, welche sich bei den Erwachsenen- und Elternbildungskursen der Fachschule Viventa am Wipkingerplatz und im Brunnenturm bewährt hat.

9 Unterrichtsmaterialien und Lehrmittel

9.1 Authentische Unterlagen und relevante Kommunikationssituationen

Grundlage für die Planung, Durchführung und Auswertung des schriftlich orientierten Unterrichts in den schulnahen Deutschkursen bilden authentische Informationsmaterialien aus den Schulklassen und Schulhäusern, die die Kinder der KursteilnehmerInnen besuchen. Zudem werden wichtige Texte bzw. Textsorten aus dem Bereich der schriftlichen Kommunikation zwischen Eltern und Schule in Form von Mustertexten im Unterricht aufgegriffen (zum Beispiel Entschuldigungsschreiben bei Absenzen, Feriengesuche etc).

Ein weiterer Bezugspunkt für die Planung, Durchführung und Auswertung der Lehr-/Lernprozesse in den schulnahen Deutschkursen bilden wichtige mündliche Kontaktsituationen zwischen fremdsprachigen Eltern und Schulvertretenden (Lehrpersonen, Schulleitung, Schulbehörden etc.), wie telefonische Absenzenmeldungen, Elternabende, einfache Elterngespräche. Schliesslich bieten auch schulbezogene Kommunikationssituationen unter den Eltern von schulpflichtigen Kindern (Klassenalarm, Elternrat etc.) wichtige Bezugspunkte für die inhaltliche und methodische Unterrichtsgestaltung.

9.2 Kursordner

Für die schulnahen Deutschkurse wird ein spezieller Kursordner erarbeitet. Er enthält thematisch gegliederte Lernunterlagen (authentische Informationsmaterialien, Mustertexte etc.) sowie eine Sammlung von Schlüsselbegriffen, die den einzelnen Themen zugeordnet sind. Der Ordner umfasst inhaltlich sämtliche Pflichtthemen, die im Themenkatalog des vorliegenden Detailkonzeptes zusammengestellt sind.

Die Startversion des Kursordners wird im ersten Durchführungsjahr der schulnahen Deutschkurse erprobt und auf Grund der gesammelten Erfahrungen sukzessive weiterentwickelt. Verantwortlich für die Erarbeitung, für die Evaluation und die Weiterentwicklung des Kursordners zeichnet die Fachschule Viventa.

9.3 Lehrwerke

Zur Unterstützung der Spracharbeit soll ein Lehrmittel für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) beigezogen werden. Dieses muss inhaltlich so aufgebaut sein, dass es hilft, die in den Feinzielkatalogen aufgezählten sprachlichen Basisförderziele zu erreichen.

Da gegenwärtig kein DaZ-Lehrmittel direkt auf die Anforderungen der schulnahen Deutschkurse zugeschnitten ist, sollen in der Pilotphase im Schuljahr 08/09 verschiedene DaZ-Lehrmittel er-

Detailkonzept

probt werden. Die in Frage kommenden Lehrwerke werden in einer separaten Liste erfasst und erprobt.

10 Ressourcen

10.1 Beteiligte Institutionen und deren Aufgaben

Die schulnahen Deutschkurse sind ein gemeinsames Angebot von zwei Dienstabteilungen des Schul- und Sportdepartementes (SSD) sowie den Kreisschulpflegen. Die Fachschule Viventa, die Kreisschulpflegen und das Schulamt teilen die Verantwortung.

- Die Fachschule Viventa stellt die Lehr- und Betreuungspersonen sowie die fachliche Leitung und ist für den Lehrplan sowie für die Kursadministration verantwortlich.
- Die Kreisschulpflegen vermitteln das Angebot an das Zielpublikum und verantworten die Bereitstellung von Schul- und Betreuungsräumen.
- Das Schulamt ist für die gesamtstädtische und departementale Koordination sowie für die Budgetierung im Volksschulbereich zuständig.

10.2 Beteiligte Personen und ihr Anforderungsprofil

10.2.1 Promoter

Rechtsgrundlage: Personalrecht Stadt Zürich

Anstellende Instanz: Schul- und Sportdepartement: Präsidium Kreisschulpflege

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossene Berufslehre oder Mittelschule
- Kenntnisse in Erwachsenenbildung
- Kenntnisse / Erfahrung bezüglich Integrationsthematik
- Fundierte Kenntnisse des stadtzürcher Schulwesens und der hiesigen gesellschaftlichen Strukturen
- Fundierte Sprachkenntnisse (neben Deutsch zwei Fremdsprachen von Vorteil)
- Lösungsorientiertes Verhandlungsgeschick
- Geschick im Umgang mit Fremdsprachigen unterschiedlichster Herkunft und Kulturen sowie deren ausländischen Familienstrukturen
- Kompetenz und Erfahrung in Motivations- und Überzeugungsarbeit (im Besonderen bezüglich Integration von fremdsprachigen Frauen)

10.2.2 Lehrpersonen

Rechtsgrundlage: Verordnung über die Anstellung und Löhne der Lehrpersonen an der Fachschule Viventa (VLV)

Anstellende Instanz: Rektor/-in der Fachschule Viventa

Formelle Abschlüsse und Praxiserfahrung: Kursleitende von schulnahen Deutschkursen müssen über einen formellen Abschluss in Erwachsenenbildung verfügen

Detailkonzept

(Fachausweis Ausbilder/-in oder höher) sowie über eine Grundausbildung in Didaktik-Methodik Deutsch als Zweitsprache (DaZ). Zudem sind Praxiserfahrungen im DaZ-Unterricht für Erwachsene Voraussetzung für die Leitung eines schulnahen Deutschkurses. Insbesondere gelten folgende Fach-, Methoden, Sozial- und Selbstkompetenzen als Voraussetzung, um schulnahe Deutschkurse erfolgreich zu leiten:

- Fachkompetenzen:** Kursleitende von schulnahen Deutschkursen verfügen über
- fundierte Kenntnisse des Schulsystems sowie Grundlagenwissen über Erziehungs- und Betreuungsfragen
 - ein Grundverständnis von Sprache als Kommunikations- und Handlungsinstrument
 - gute Kenntnisse über die Verwendung der Ortsprache in der Kommunikation zwischen Schule und Eltern
 - gute Kenntnisse über das breit gefächerte Deutschkursangebot in der Stadt Zürich.
- Didaktisch-methodische Kompetenzen:** Kursleitende von schulnahen Deutschkursen können
- authentische schriftliche Informationsmaterialien aus dem Schulbereich didaktisieren
 - ausgehend von authentischen Kommunikationssituationen Unterrichtssequenzen zur Einübung der mündlichen Kommunikation zwischen fremdsprachigen Eltern und Schulvertretenden entwickeln und umsetzen
 - lernförderlich mit den heterogenen Lernvoraussetzungen der KursteilnehmerInnen umgehen
 - binnendifferenzierende und ggf. individualisierende Unterrichtsverfahren einsetzen
 - ein DaZ-Lehrmittel zielgerichtet für die Bearbeitung schulbezogener Themen nutzen
 - Beratungsaufgaben übernehmen bei der Bildung von Lerngruppen sowie bei der Vermittlung von Fortsetzungskursen im Anschluss an einen schulnahen Deutschkurs.
- Sozialkompetenzen** Kursleitende von schulnahen Deutschkursen können
- sich mit Kontaktpersonen im Schulhaus vernetzen
 - partnerschaftlich auf die Kursteilnehmenden eingehen
 - ein Stress und Angst freies Lernklima schaffen
 - ...
- Selbstkompetenzen:** Kursleitende von schulnahen Deutschkursen
- sind sich eigener Haltungen, Einstellungen und Wertmassstäbe bewusst, insbesondere bezüglich Fragen der Erziehung und Ausbildung schulpflichtiger Kinder sowie bezüglich Erziehungs- und Betreuungsaufgaben von deren Eltern bzw. staatlicher Instanzen;

Detailkonzept

- verfügen über ein hohes Mass an Selbstreflexionsfähigkeit, insbesondere bezüglich der eigenen Lernbiographie und deren Auswirkung auf das eigene Lehrverhalten;
- ...

10.2.3 Kinderbetreuung

Rechtsgrundlage: Personalrecht Stadt Zürich

Anstellende Instanz: Rektorin Fachschule Viventa

- Anforderungsprofil:
- Aus- oder Weiterbildung im Bereich Kinderbetreuung (z.B. Spielgruppenleiterin) und/oder mehrjährige Erfahrungen in der Betreuung von Kindern im Vorschulalter (z.B. eigene Familienarbeit)
 - Erfahrungen im Umgang mit Menschen aus anderen Kulturkreisen
 - Gute Deutschkenntnisse

10.3 Finanzen

10.3.1 Kurs- und Betreuungskosten

Das Kursgeld beträgt für die Teilnehmenden pro Semester Fr. 195.-. Hinzu kommen die Auslagen für den Kursordner (Arbeitsblätter). Die Kinderbetreuung wird den Eltern mit Fr. 100.- pro Semester und pro Kind belastet. Die Rechnungen werden anfangs Semester erstellt. In der Regel erfolgt bei Kursabbruch keine Rückerstattung. Allfällige Ausnahmen und weitere Details sind im Kursgeldreglement der Fachschule Viventa geregelt.

10.3.2 Besoldungen

Die Einstufungen erfolgen entsprechend den Funktionsbezeichnungen, -ketten und -stufen, wie sie in der Weisung „Deutschkurse für Eltern im Schulhaus“ beantragt wurden. Die vorgesetzte Instanz ist für die korrekte Einstufung der einzelnen Personen zuständig.

10.3.3 Budgetierung

Für die jährliche Budgetierung der schulnahen Deutschkurse sind sowohl das Schulamt wie die Fachschule Viventa zuständig.

10.4 Infrastrukturelle Voraussetzungen

Die Schule (Schulpräsidien, Schulleitungen) stellt geeignete Räumlichkeiten für die Durchführung der schulnahen Deutschkurse und die damit verbundene Kinderbetreuung zur Verfügung. Bei der Wahl der Kursräume ist darauf zu achten, dass diese über eine Infrastruktur verfügen, die einen erwachsenengerechten Unterricht ermöglicht (z.B. Visualisierungsmöglichkeit mit Hellraumprojektor und Wandtafel, Flipchart oder Whiteboard). Für die Kinderbetreuung bieten sich Hortlokalitäten an.

Detailkonzept

11 Kursorganisation

11.1 Kursadministration

Diese erfolgt entsprechend dem Schulführungshandbuch der Fachschule Viventa und den darin beschriebenen Prozessen. Zusammenfassend kann die Administration in vier Phasen dargestellt werden:

Phase 1 – Bedarfsabklärung: Federführung durch die Promoter. Diese

- organisieren die Informations- und Werbemassnahmen
- kommunizieren mit den Schuleinheiten und den Kreisschulpflegern
- nehmen pro Schulkreis je mindestens eine Schulraum- und Betreuungsraumreservation bei der Kreisschulpflege vor
- kommunizieren diese der Fachschule Viventa
- sind Ansprechpersonen für die KursinteressentInnen
- weisen auf die Möglichkeiten der Kursgeldermässigung hin (Formularabgabe)
- sammeln die definitiven mündlichen und schriftlichen Anmeldungen (Kurs und Kinderbetreuung)
- leiten diese an die Fachschule Viventa weiter zwecks Einrichten des Kurses
- organisiert den Zutritt zu den Kursräumen.

Phase 2 – Kurseröffnung: Federführung durch die Fachschule Viventa. Diese

- erfasst die Anmeldungen
- erteilt den Auftrag an die Lehrpersonen und die Kinderbetreuungspersonen
- bestätigt den Teilnehmenden und den Lehr- und Betreuungspersonen die Kursdurchführung
- stellt Rechnung, kontrolliert den Zahlungseingang und
- erstellt die Präsenz- und Teilnehmerliste zuhanden Lehr- und Betreuungspersonen

Phase 3 – Kursdurchführung: Federführung durch die Lehrperson. Diese

- führt die Präsenzliste
- teilt Teilnehmermutationen der Fachschule Viventa mit
- nimmt spätestens nach 4 Wochen die definitive Einteilung in die beiden Niveaustufen vor (Mitteilung an Fachschule Viventa)
- sendet die Präsenzlisten nach Beendigung des Semesters an die Fachschule Viventa.

Phase 4 – Austrittsphase: Federführung durch die Fachschule Viventa. Diese

- erstellt die Bestätigungen

Detailkonzept

- führt die Statistik.

11.2 Anmeldeverfahren

Ein Beispiel soll das Verfahren illustrieren, wie es oben unter der Kursadministration dargestellt wurde:

Frau M. hat anlässlich eines Gespräches mit dem Klassenlehrer ihrer Tochter vom Angebot der Schulnahen Deutschkurse erfahren, einen Flyer erhalten und ist am Besuch interessiert. Sie meldet sich telefonisch bei der Promoterin des Schulkreises. Diese stellt am Telefon fest, dass die Deutschkenntnisse zwar eher gering, doch für den Schulnahen Deutschkurs genügend vorhanden sind. Die Promoterin nimmt die telefonische Anmeldung entgegen und notiert die Adresse und die Telefonnummer. Ebenfalls wird für den kleinen Bruder ein Betreuungsplatz reserviert. Frau M. wird für das Niveau 1 vorgemerkt. – Nach Anmeldeschluss (14 Tage vor Kursbeginn) sendet die Promoterin diese Anmeldung zusammen mit den 15 andern Anmeldungen an die Fachschule Viventa mit dem Vermerk „Schulhaus Letzi, Mo/Do-Kurs“. Im Kundencenter werden die Anmeldungen im Information-Manager erfasst und den Teilnehmenden eine Bestätigung sowie die Rechnung zugestellt. Die zuständige Bereichsleiterin bestätigt den beiden Kursleiterinnen und der Kinderbetreuerin den vor 6 Wochen provisorisch vereinbarten Kurstermin. Diese erhalten eine Teilnehmer- und Präsenzliste sowie die Informationen zum Schulhaus (Kontaktperson, Schulzimmer).

11.3 Bestätigungen

Die Teilnehmenden erhalten am Ende des Schuljahres von der Fachschule Viventa eine quantitative Kursbestätigung, welche den Gesamtumfang des Kursangebotes und die Niveaustufe entsprechend GER festhält. Die Bestätigung wird ausgestellt, sofern die teilnehmende Person mindestens 80 % der Unterrichtslektionen besucht hat. Qualitative Bestätigungen (z.B. Zeugnisse) sind nicht vorgesehen.

12 Werbung, Kommunikationsmittel

Folgende Massnahmen auf verschiedenen Ebenen und mit unterschiedlichen Mitteln sind nötig und geplant:

- Ein *Kursprospekt* richtet sich an das Zielpublikum der fremdsprachigen Eltern.
- Mittels *Brief* von verschiedenen Absendern wird jeweils im Frühjahr/Frühsummer eine erweiterte Adressatengruppe angesprochen und zur Unterstützung motiviert und aufgefordert.
- Anlässlich von *Schulveranstaltungen* (Info-, Elternabende) wird auch auf das Angebot hingewiesen und die Prospekte abgegeben.
- Abgabe der Prospekte bei *individuellen Beratungsgesprächen* zum Thema Integration.
- Spezifische *Kontaktstellen in den Quartieren* (z.B. Sozialzentren) werden informiert und mit Prospekten bedient.

Die Liste ist nicht abschliessend. Weitere Massnahmen sind situativ und bei entsprechenden Ressourcen ebenfalls erwünscht.

Detailkonzept

13 Qualitätssicherung und –entwicklung

Die Qualitätssicherung und -entwicklung beruht in der Pilotphase auf der Evaluation folgender Umsetzungsebenen (in chronologischer Reihenfolge):

Ebene Rekrutierung der Kursteilnehmenden

- Mittel: Kontinuierliches Monitoring der Erreichung des Zielpublikums. Dieses soll über die Verfahren der Teilnehmergewinnung und deren Erfolg Auskunft geben.
- Ziel: Überprüfung der Zielpublikumserreichung, kontinuierliche Optimierung der Rekrutierungsverfahren.
- Federführung: Schul- und Sportdepartement; Präsidium Kreisschulpflegen

Ebene Kursorganisation und –administration

- Mittel: Kontinuierliches Monitoring des Anmeldeverfahrens und der Kursadministration.
- Ziel: Kontinuierliche Optimierung der Verfahren.
- Federführung: Fachschule Viventa

Ebene Unterricht (Methodik und Inhalte)

- Mittel: Unterrichtsbeobachtung (Visitationen) mit einem Beobachtungsraster, der die methodischen Ansätze und inhaltlichen Vorgaben des Detailkonzeptes abbildet. Zudem: Rückmeldungsbögen zu den behandelten Themen
- Ziel: Überprüfung der methodischen und inhaltlichen Ansätze und Vorgaben des Detailkonzeptes. Inhaltliche und methodische Weiterentwicklung der schulnahen Deutschkurse.
- Federführung: Fachschule Viventa

Ebene Lehr-/Lernzielerreichung

- Mittel: Erfassung der Eintrittsvoraussetzungen der Kursteilnehmenden, Zielklärung/Zielabsprachen, darauf basierende formative und summative Lernfortschrittskontrollen mit Selbst- und Fremdeinschätzungen.
- Ziel: Erfassen des Lehr-/Lernerfolges der schulnahen Deutschkurse
- Federführung: Fachschule Viventa

Ebene Organisation, Konzeption und Evaluation der schulnahen Deutschkurse

Die oben genannten Evaluationsergebnisse werden so zusammengezogen, dass sie von den federführenden Akteuren im Rahmen eines kontinuierlichen, institutionell koordinierten Verbesserungsprozesses zur Weiterentwicklung und Optimierung der schulnahen Deutschkurse ver-

Detailkonzept

wendet werden können. Dabei sollen auch die in der Pilotphase erprobten Evaluationsverfahren optimiert und gegebenenfalls ergänzt werden. Für die Koordination der Ergebnisse ist das Schulamt verantwortlich.

14 Termine, Umsetzungsplan

Zeitplan Einführungsphase 2008

	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Anstellung Promoter/in									
Lehrpersonen: Selektion / Anstellung									
Lehrpersonen: Schulung									
Kinderbetreuung: Selektion / Anstellung									
Werbung: Prospektkonzipierung									
Erstellung Lehrmittel									
Werbung: Verteilung									
Anmeldungen erfassen			Vorber.			6.9.			
Start der ersten Kurse							12.		

15 Schluss

An diesem Konzept haben viele Personen und in unterschiedlichen Gremien mitgedacht und ihre Ideen und Empfehlungen aufgrund ihrer Erfahrungen und ihrer Professionalität eingegeben. Ihnen sei an dieser Stelle für die Mitwirkung und das Engagement herzlich gedankt!